

BAVENO

© MLmonti&laghineWS editore Ghisalberti Rita

© MLmonti&laghineWS editore Ghisalberti Rita

ROUTEN

Künstlerische architektonische Routen

Das Gebiet von Baveno ist reich an Geschichte, Tradition und Kultur. Zahlreich sind die archaischen, künstlerischen und architektonischen Zeugnisse: von den Funden aus dem Neolithikum (2500-1800 v. Chr.) bis zu Feriolo, dem wichtigen und blühenden See-Fluß-Handels-hafen, Verbindungsort zwischen dem Ossola Tal, und den Gebieten jenseits der Alpen, den lombardischen Hauptstädten und den Seehäfen Venedig und Genua; von den Zeugnissen aus der Römerzeit, die durch Gedenksteine und Funde, die in den Nekropolen (1.-2. Jh. n. Chr.) zusammen mit Haus- und Grabfundgegenständen, Waffen, Münzen aus Bronze (4.-5. Jh. n. Chr.) gefunden wurden, bis zur romanischen Architektur, die im wunderschönen Monumentalkomplex der Propsteikirche im Zentrum bewiesen ist. Im 16. Jahrhundert begann die Ausbeutung des hochwertigen rosa Granits, während die Architektur des 17. und 18. Jh. von Kirchen und zahlreichen Andachtskapellen dargestellt wird, die durch ruhige Spazierwege mit wunderbaren panoramischen Aussichten miteinander verbunden sind. Im 19. Jh. wurde Baveno, durch die Entwicklung wichtiger Kommunikationswege, wie die Eröffnung der *Straße des Simplonpasses* (1807), die Napoleon bauen ließ, die Einführung eines regelmäßigen Kutschendienstes und den Stapellauf der ersten *Passagierdampfer* (1826) mit Bordrestaurant für die touristische Schifffahrt auf dem See, eine Postkutschstation. Die privilegierte geographische Lage von Baveno, das erste Städtchen am See ist für diejenigen, die durch den Simplonpass von Nordeuropa kommen und das letzte für die Reisenden, die in ihre Heimat zurückfahren, und die zahlreichen Attraktionen, die die Stadt denjenigen bietet, die, wie eine Lokalzeitung schrieb „*müde von der Reise, sich einige Tage in den Hotels aufhalten, um die reine Luft und das schöne Panorama zu genießen*“, machen aus Baveno einen begehrten Aufenthaltsort. Mit der Potenzierung der Eisenbahnlinien durch die Verbindungen mit Genua und Turin, die Fertigstellung der Linie Novara-Domodossola (1888) und 1906 die Eröffnung des Simplontunnels, die eine direkte Verbindung des Lago Maggiore mit der Schweiz auf der Bahnlinie Arona - Domodossola - Iselle ermöglicht, gehört Baveno endgültig zur internationalen touristischen Runde.



Während der Renovierungsarbeiten des Pfarrhauses, wo sich der Mehrzwecksaal Nostr@domus befindet, ist eine interessante gemauerte Grabstele aus Licht gekommen, die die Porträts einer Familie der römischen Zeit (rom 1. Jh. n. Chr.) zeigt.



EINE FRIEDENSOASE

Wenn man vom Seeufer kommt, führt eine breite Freitreppe, von gewaltigen Mauern gestützt, langsam zu einem der bedeutendsten romanischen Monumentalkomplexe: ein Meisterstück der Architektur aber auch ein privilegiertes Zentrum des Friedens, dessen stille Atmosphäre zum Genießen der Meditation und des geistigen Wohlbefindens einlädt. Beim Hinaufgehen sieht man die Pfarrhäuser, die Absis der Kirche, den Glockenturm, die majestätischen Zypressen, das Baptisterium und den Laubengang des Kreuzwegs, wegen der Vielfältigkeit der perspektivischen Gesichtspunkte wird dieser Platz von den Künstlern besonders beliebt.

BAPTISTERIUM

Die Datierung des 6. Jahrhunderts, die von einigen Autoren vorgeschlagen wird, muss noch von spezifischen archaischen Ausgrabungen dokumentiert werden. Außerlich zeigt es sich wie ein Gebäude des 18. Jh., mit einem Vorbau mit Granitsäulen und einem quadratischen Grundriss, dem innern ein achteckiges Raum entspricht, mit abwechselnden viereckigen und halbkreisförmigen Nischen in der Dicke der Mauer. Die Dekorationen des Gewölbes, der Vierungskuppel und der Wände sind zwischen dem 15. und dem 19. Jh. angebracht worden.

1. Defendente Ferrari, *Verehrung der Jungfrau Maria*, detail
2. C. Procaccini, *María Verkündigung*, detail



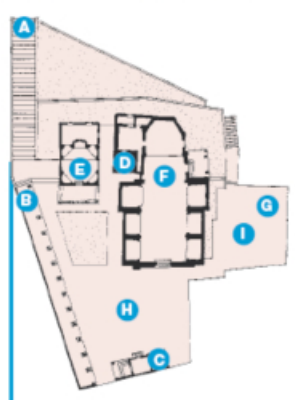
KREUZWEG CHRISTI

Der Kirchplatz ist von einer eindrucksvollen Laubengang begrenzt, die den Leidensweg Christi charakterisiert. Dieser wurde im Jahr 1839, nach der Verlegung des Friedhofs, realisiert. Der Weg der Stationen hat eine alte Grabkapelle, die dem Heiligen Grab gewidmet ist und die eine Holzene Statue von Christus und die Geräte der Passion enthält, eingegliedert.



DIE PFARREI VON BAVENO

Zur Zeit der Franken entstand ein Netz von Taufkirchen, die „Pieve“ genannt wurden und die die Einwohner in Kultuszentren zusammenschlossen. Der Unterhalt des Klerus, der sich um die „cura animarum“ sorgte und der im Kultuszentrum wohnte, erfolgte durch Schenkungen: er bekam ein Zehntel der Bodenerzeugnisse, des Viehes und die Frühprodukte der Felder. Die Anwesenheit des Baptisteriums bezeugt die Altertümlichkeit der „Pieve“, die ein weites Gebiet umfasste.



DIE BEMALTEN HÄUSER

Anonyme Maler von einer Dekorationsmalerei, die von heiligen Bildern bis zu den Blumenverzierungen des Jugendstils reicht, haben die Fassaden der Häuser in eine Freilichtgalerie verwandelt. Ein Beispiel: auf der linken Seite der Kirche öffnet sich, nach einem Engpass, ein zweiter Kirchplatz, der von alten Pfarrhäusern begrenzt ist, auf den ein Balkon des 18. Jahrhunderts, mit Schmiedeeisenarbeiten und von Wandgemälden.

ROMANISCHE ELEMENTE DER FASSADE

1. Ursprüngliche Linie der Dachtraufe; 2. Kleine Schwibbögen; 3. Lichte Wette in Form eines vierblättrigen Kleeblatts; 4. Zugemauerte zweibögenige Fenster; 5. Waagrechtliches Gurtgesims; 6. Seitliche Strebemauer; 7. Römischer Gedenkstein aus Marmor von Candoglia dem Kaiser Claudius (41-45 n. C.) gewidmet; 8. Römischer Gedenkstein; 9. Portal mit Archivolte und Lesung, mit drei Zierleisten und kleinem Kapitell an den Kämpfern der Bögen; 10. Verschwommene Spuren des Freskos von Hl. Christoph.



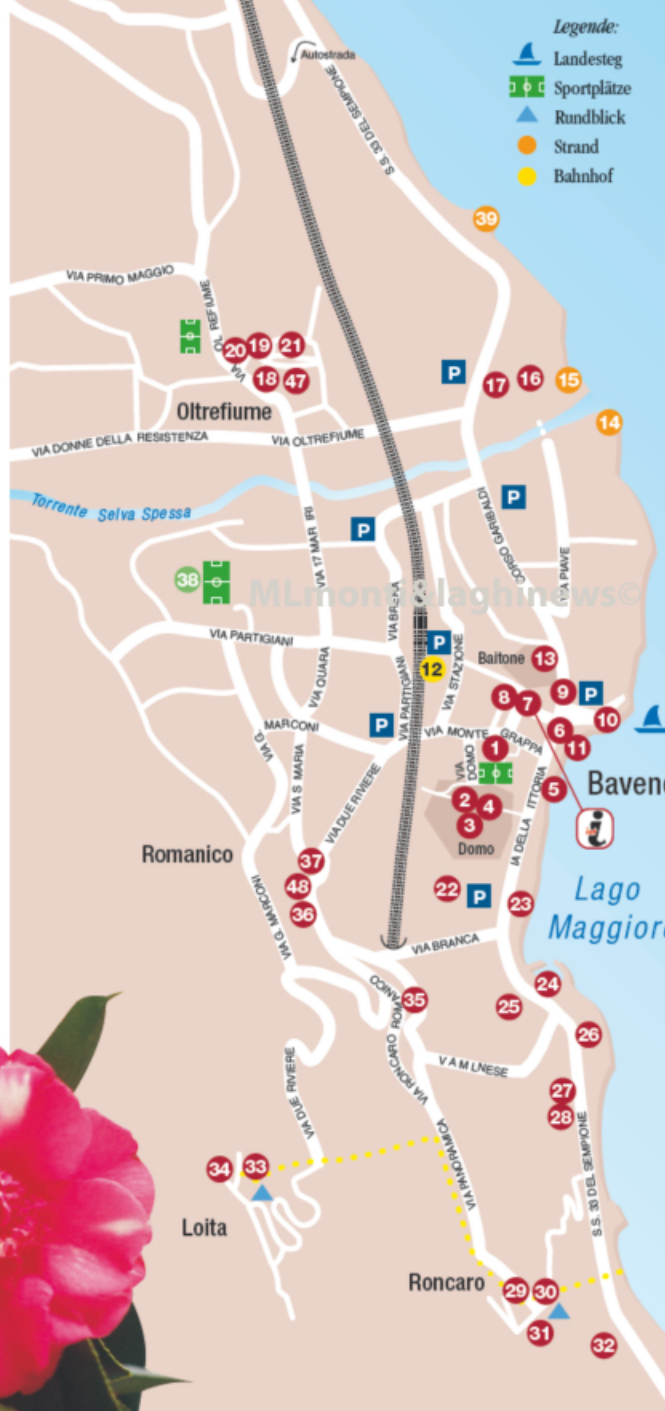
FERIOLO

Eine wunderschöne Ortschaft (3 km von Baveno) in einer natürlichen Bucht des Sees. Heute ist dies ein geschätztes Ziel für den Tourismus im Freien. Es liegt am einzigen Weg für den Flußhandel mit dem Ossola Tal; das Dorf war ein wichtiger Handelsplatz für Produkte (Fische, Butter, Heu, Brennholz und Kohle) und Bearbeitungs- und Verladungsplätze der berühmten Marmor- und Granitorten der Gegend: der Marmor von Candoglia, der Weiße von Omavasso, der weiße Granit vom Montorfano und der rosa Granit von Baveno. Die antike Ortschaft Ferulum Castrum, von der die Ruine des Turmes (40) noch auf einem Hügel steht und von der Autobahn gut sichtbar ist. In der Nähe des Turmes, der der römischen



43 Feriolo

LEGENDE: 1. Monumentalkomplex der Hl. Gervasio und Protasio; 2. Ofen; 3. Morandi Haus 4. Kapelle; 5. Steinhauerdenkmal; 6. Matteotti Platz; 7. Rathaus; 8. Wandgemälde; 9. Ehemaliges Hotel della Posta; 10. Landesteg; 11. Kniegefallendenkmal; 12. Bahnhof; 13. Baitone; 14. Strand; 15. Strand der Villa Fedora; 16. Park der Villa Fedora; 17. Villa Fedora; 18. Kirche des Hl. Peters, des Martyrs; 19. Villa Mussi; 20. Park der Villa Mussi; 21. Monteforni Haus; 22. Ehemalige Thermen; 23. Arena 'Stadt Nadur'; 24. Hafen; 25. Villa Henfrey Branca; 26. Molino di Ripa; 27. Statue der Königin Victoria; 28. Statue von W. Churchill; 29. Kirche der Heiligen Schmerzensmutter; 30. Hof; 31. Park; 32. Villa Carosio; 33. Kirche der Hl. Antonio und Ferruccio; 34. Ehemaliges Werk; 35. Stadttal Milnese; 36. Kirche vom Hl. Josef; 37. Skulptur; 38. Sportplatz; 39. Strand Baracchetta; 47. Portale; 48. Denkmal



LEGENDE: 40. Turm; 41. Böc; 42. Strand von Böc; 43. Kirche des Hl. Karls; 44. Strand; 45. Naturschutzgebiet von Fontotoce; 46. Madonna della Scarpia

Der Weg der Ortsteile

Durch Baveno, sein Stadtzentrum und durch die Ortsteile (Roncaro, Romanico, Loita, Oltrefiume, Feriolo) sollte man zu Fuß gehen, um die architektonischen und landschaftlichen Elemente zu schützen. Brunnen, Waschplätze, Bögen, Verzierungen, Fenster- und Türrahmen aus rosafarbigem Granit von den nahen Steinbrüchen, lange Holzbalkone, enge gewundene und gepflasterte Gassen mit Kopfsteinpflaster, und aneinander zusammengedrängte Häuser mit Steinwänden verschlingen sich in einem magischen geometrischen Spiel, das neue Anblicke des Sees oder der Berge schenkt. Die Wanderwege und die befahrbaren Straßen, die die interessantesten geschichtlichen, architektonischen und naturalistischen Punkte verbinden, haben einen großen landschaftlichen Wert und wenden sich zwischen Wäldern, Gärten und schönen Residenzen.

DOMO

Eine enge Gasse (Via Domo) verbindet die Kirche der Hl. Gervasio und Protasio (1) mit dem malerischen Platzchen der antiken Ortschaft Domo (von römischen Ortsname „Domus“: Haus), die östlich von dem Monumentalkomplex liegt. Hier steht ein niedriger Bau mit einem hohen Kamin, vielleicht ein Gemeinschaftslokal (2), gegenüber einer antiken Kapelle mit einem marianischen Fresko (4), die als Vollgabe für die Befreiung von der Pest, 1630 errichtet wurde. Im Hintergrund das malerische Haus Morandi (3) (18. Jh.) mit Außentreppe und Balkonen. Auf der Seite des Ofens führt eine Gasse zur Seepromenade, die 1,4 km lang ist, in Form eines Amphitheatres. Entlang die Seepromenade sind Bäume und Blumenbeete zwischen breiten Alleen, Brunnen, eine Arena ein Kinderspielplatz (23).



2 Domo



47 Oltrefiume

MADONNA DELLA SCARPIA

Auf der Straße nach Gravelona befindet sich die Kirche der Madonna della Scarpia oder Rialto (40). Das Gebäude, mit einer eindrucksvollen Nachtbeleuchtung, wurde mit der heutigen Form am Anfang des 18. Jh. von den Steinhauern gebaut, die hierher kamen um sich auszuruhen. Im Inneren ist ein verehrtes Bild der Madonna, aus dem 16. Jh.



46

ROMANICO

In einer Hauskante eingemauert, sieht man die Büste einer Frau, im dunklen Stein behauen, aus den 30er Jahren (37). Das Oratorium des Hl. Josef (36) geht auf das Jahr 1633 zurück und ist 1952 restauriert worden. Es hat einen kleinen Pronaos mit Granitsäulen und darin befinden sich Fresken von G. Gadda. Ein wenig weiter findet man den Ortsteil Milnese (35), zu dem auch eine sehr enge Straße vom Hafen [Ortschaft Molino di Ripa (25)] herauführt. Hier befindet sich auch eine Kapelle mit Lauben, einer Madonna delle Grazie und Fresken einiger Heiligen Thaumaturgen.

RONCARO

Die panoramische Straße endet in Roncaro mit dem Oratorium der Schmerzensmutter, aus dem 18. Jh. (29). Im Jahr 1821 wurde die Voralthe gebaut, wozu die Granitsäulen der alten Kirche von Stresa verwendet wurden, und der Glockenturm ist aus dem Jahr 1830. Der Kirche gegenüber finden wir einen antiken Hof (30), wo in einem Sitz aus Stein dieser Gegend das „Spiel der Steinhauer“ oder „Mühlentisch“, mit einigen Kuppeln, eingraviert ist. Wenn man an der Kirche vorbeigeht, kann man in den öffentlichen Park eintreten (31), der sehr schattig ist und mit Rutschbahnen für die Kinder ausgestattet ist. Die wunderschöne Aussicht auf den See, gegenüber der Isola Pescatori ermöglichte dem traditionellen Bauerndorf, in der zweiten Hälfte des 19. Jh., ein geschätzter Ferienort zu werden, wie die zahlreichen Villen aus jener Zeit bezeugen. Unter diesen ist die Villa Carosio (1907-1910) (32), die vom Architekt Giuseppe Sommaruga (1867-1917), einem berühmten Namen des italienischen Jugendstils, geplant wurde. Der Umbau in ein Apartmenthaus hat das ursprüngliche Projekt geändert, hat aber die wichtigsten architektonischen und dekorativen Eigenschaften bewahrt, wie den Steinsockel, von dem sich das ganze Gebäude zu erheben scheint, und die plastischen Zementdekorationen.



Isola Bella



Golfo Borromeo, Isola dei Pescatori

LOITA

Die Ortschaft ist leicht erreichbar und bietet ein atemberaubendes Panorama des borromäischen Golfes, des Seeufers von Baveno, der Halbinsel von Pallanza und der umliegenden Berge. Eine bezaubernd kleine, weiße Kirche, die den Hl. Antonio und Ferruccio gewidmet ist, beherrscht die Szenerie der Landschaft und ihre terrassenförmige Lage macht sie zu einem wundervollen Aussichtspunkt, von dem aus man eine der schönsten Aussichten auf den Lago Maggiore genießen kann. Das Gebäude ist harmonisch in die Landschaft eingefügt und ist mehrmals restauriert worden. Im Inneren befindet sich eine Kapelle, die der Hl. Barbara, der



Spiel der Steinhauer



33 Loita

Schutzheiligen der Grubenarbeiter, gewidmet ist. Sie wurde im Jahr 1905 von der Pulverfabrik Salvi e Locatelli errichtet, nach einer Explosion, die den Tod eines Arbeiters verursacht hatte. In der Vergangenheit war Loita auch wegen des leckeren „gelben Risotto“ berühmt, der am Festtag des Hl. Fermo zubereitet wurde.



48